

Statistischer Bericht

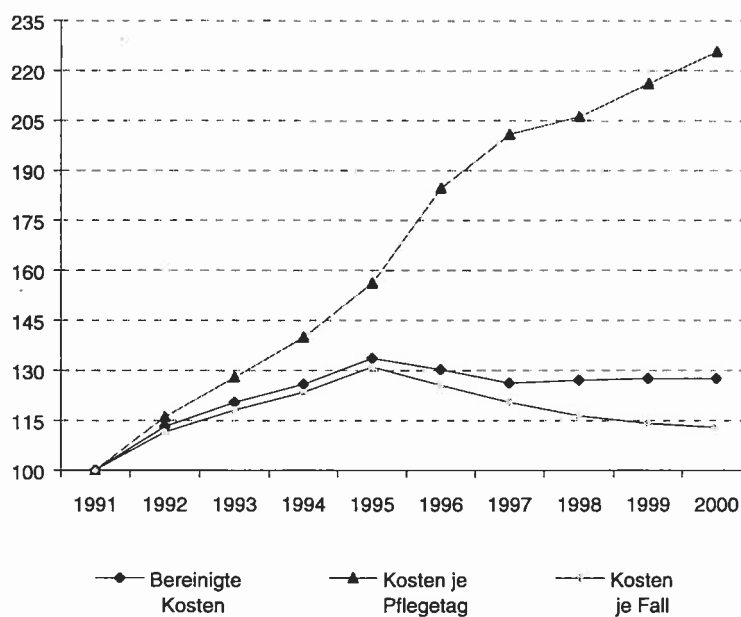
*A IV 2 - j 00

Krankenhäuser in Berlin 2000

Teil III Kostennachweis

Kosten
Kostenkennziffern

Bereinigte Krankenhauskosten in Berlin 1991 bis 2000
1991 = 100



Information und Beratung

Wir über uns

Der Auftrag des Statistischen Landesamtes Berlin ist im Berliner Landesstatistikgesetz vom 9. Dezember 1992 definiert. Das Amt hat entsprechend den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit Daten unter Verwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, sachgerechter Methoden und Informationstechniken zu sammeln und für die Darstellung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge aufzuschlüsseln.

So erreichen Sie uns

Das **Statistische Landesamt Berlin** befindet sich im „Bildungs- und Verwaltungszentrum Friedrichsfelde“ im Bezirk Lichtenberg (Nähe Tierpark Friedrichsfelde).
Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin

Verkehrsverbindungen:

U-Bahn, Linie U 5 bis Bahnhof „Friedrichsfelde“ (Anschluss Bus 108 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),
S-Bahn, Linien S 5, S 7, S 75 bis Bahnhof „Friedrichsfelde-Ost“ (Anschluss Bus 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),
Straßenbahn, Linien 26, 27, 28 bis Haltestelle „Am Tierpark“,
Bus, Linien 108, 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“ oder Linien 194, 291 bis Haltestelle „Am Tierpark / Alfred-Kowalke-Straße“.

Veröffentlichungen

Sie können alle Publikationen des Statistischen Landesamtes in unserer **Bibliothek** einsehen.

Öffnungszeiten:

montags bis mittwochs
von 9 bis 15 Uhr,
donnerstags
von 9 bis 17 Uhr
und freitags
von 9 bis 14 Uhr.

Telefon: (030) 9021 3540.

Hier stehen darüber hinaus auch die Veröffentlichungen der anderen Statistischen Ämter der Länder und des Bundes zur Verfügung, ebenso internationale Publikationen, insbesondere Standardwerke zur statistischen Methodenlehre und zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist bei der **Zentralen Information und Beratung** zu erhalten.

Im **Internet** ist das Statistische Landesamt Berlin darüber hinaus mit Eckdaten für Berlin und Online-Datenbanken vertreten:

www.statistik-berlin.de

Informationen

zu dieser Veröffentlichung

Fachbereich Gesundheit:

Telefon: (030) 9021 3319/3765

Telefax: (030) 51 58 83 13

E-Mail Internet:

gesundheit@statistik-berlin.de

Auskunftsstelle:

Zentrale Information und Beratung (ZI), Haus 3, Erdgeschoss
Zimmer 3.005,

Telefon: (030) 9021 3434

Telefax: (030) 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimgehalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

		• Tabellen	
Information und Beratung	2	1	Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 2000 nach Typ und Träger der Krankenhäuser..... 12
Erläuterungen	4	2	Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 2000 gegenüber dem Vorjahr nach Typ und Träger der Krankenhäuser 13
Allgemeine Hinweise	4	3	Krankenhauskosten in Berlin 2000 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser..... 14
Definitionen	5	4	Krankenhauskosten je aufgestelltes Bett in Berlin 2000 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser 15
Erhebungsmerkmale	10	5	Krankenhauskosten je Pflgetag in Berlin 2000 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser 16
Ergebnisse kurz gefasst	11	6	Krankenhauskosten je Behandlungsfall in Berlin 2000 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser 17
Datenangebot aus dem Sachgebiet	19	7	Bereinigte Kosten der Berliner Krankenhäuser 1991 bis 2000 ... 18
Datenangebot	19		
Lieferung	19		
Kosten	19		
Information und Beratung	19		
Weitere Veröffentlichungen zum Thema	19		
Allgemeines Informationsangebot	19		
Liefer- und Zahlungsbedingungen	20		

Impressum

Berliner Statistik
Statistischer Bericht

*A IV 2 - j 00

** Bericht enthält Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen.*

Herausgeber

Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin

Erscheinungsfolge

jährlich

Preis

8,00 DM / 4,09 EUR

Bestell Nr.

130.3c

© Statistisches Landesamt Berlin

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

Allgemeine Hinweise

Aufgabe und Ziel der Statistik

Ziel der Krankenhausstatistik ist es, wichtige Informationen über die organisatorischen Einheiten der Krankenhäuser, die personelle und sachliche Ausstattung sowie die Struktur der stationären Versorgung bereitzustellen. Die Ergebnisse schaffen die statistische Basis für gesundheitspolitische Betrachtungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausplanung und -finanzierung beteiligten Institutionen als Grundlage. Weiterhin werden die Ergebnisse von der Wissenschaft und Forschung genutzt und dienen der Information der Bevölkerung.

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung – KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730) in Verbindung mit § 28 Abs. 2 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz – KHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2626), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 2. August 2000 (BGBl. I S. 1253).

Periodizität

Diese Statistik wird jährlich erhoben.

Art und Umfang der Erhebung

Bei der Krankenhausstatistik handelt es sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm zur Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

- Teil I Grunddaten
- Teil II Diagnosen
- Teil III *Kostennachweis*

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile meldepflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nur auf die Grunddaten und hierbei auch nur auf einen eingeschränkten Merkmalskatalog. Letzteres gilt auch für Bundeswehrkrankenhäuser, die nur Angaben über die Behandlung von Zivilpatienten machen. Die Erhebung über die Diagnosen begann erst mit dem Berichtsjahr 1993, die

anderen Angaben wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 ermittelt.

Methodische Hinweise

Die im nachfolgenden Bericht ausgewiesenen Einzeldaten unterliegen den in der KHStatV ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen, nach denen Angaben über Träger, Art des Krankenhauses, Zahl der Fachabteilungen und Bettenausstattung mit Zustimmung der Krankenhäuser veröffentlicht werden dürfen.

Aussagen über Krankenhäuser sind bereits ab Berichtsjahr 1990 nicht mehr Bestandteil der Krankenhausstatistik, sondern werden im Bereich der Sozialstatistiken erfasst.

1996 wurden in Berlin insgesamt 29 Krankenhäuser geschlossen, in denen fast ausschließlich Leistungen im Sinne der Pflegesatzverordnung für Chronischkranke anfielen. Damit vollzog sich ein gravierender Strukturwechsel durch Umwidmung der Betten in den Pflegebereich, der sich insbesondere bei den Veränderungsraten widerspiegelt.

Kosten umfassen die Krankenhausleistungen gegliedert nach allgemeinen Krankenhausleistungen und Wahlleistungen gemäß § 2 Absatz 1 Bundespflegesatzverordnung (BpflV) für das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr). Die Kosten werden nach dem sogenannten Nettoprinzip der BpflV angegeben. Danach bleiben folgende nichtstationäre Kosten in der Statistik unberücksichtigt:

- Personalunterkunft und Sachbezüge;
- Personalverpflegung;
- Hilfsbetriebe;
- Wissenschaftliche Forschung und Lehre;
- Ambulanz des Krankenhauses;
- Ärzteausbildung bei Lehrkrankenhäusern;
- Leistungen, die nicht der vor- und nachstationären Behandlung, der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung dienen. Das sind sonstige Kosten nach § 17 Abs. 3 Nr. 1 KHG;
- Anlauf- oder Umstellungskosten, die der mit dem Krankenhaus verbundenen Krankenhausversorgung dienen. Das sind Kosten nach § 17 Abs. 4 Nr. 4 KHG;
- Einrichtungen, die aufgrund bundesrechtlicher Vorschriften vorgehalten oder unterhalten werden sowie Einrichtungen, die durch die besonderen Bedürfnisse des Zivilschutzes bedingt sind. Das sind Einrichtungen nach § 5 Abs. 1 Nr. 8 bis 10 KHG;
- Sonstige Kosten nach § 17 Abs. 4 KHG;

- Ausbildungsstätten, soweit nicht pflegesatzfähig;
- Ambulantes Operieren und
- Erlöse aus dem Verkauf von Wirtschaftsgütern mit einer Nutzungsdauer bis zu 3 Jahren sowie sonstige Erlöse und Erstattungen. Dazu zählen Erstattungen von Telefongebühren, Erlöse der Cafeteria usw.

Kosten für behandlungsfremde Leistungen sind somit nicht mehr Bestandteil des Kostennachweises.

Die Gliederung der Kosten richtet sich nach der

Leistungs- und Kalkulationsaufstellung (LKA) der BPIV. Die sachgemäße Zuordnung der Kosten regelt der Kontenplan für die Buchhaltung (Anlage 1 zur Krankenhausbuchführungsverordnung – KHBV).

Aufgrund der Verordnung zur Neuordnung des Pflegesatzrechtes haben sich die Zuordnungsvorschriften zum Kontenrahmen der Krankenhausbuchführungsverordnung teilweise geändert. Dies betrifft insbesondere die Zuordnung des Personals zu den Funktionsbereichen. Im Rahmen des Kostennachweises gilt diese neue Zuordnung seit 1996 für alle Krankenhäuser.

Definitionen

Grunddaten

Bettenausstattung

Die Bettenausstattung gibt den Jahresdurchschnittswert der Plan- bzw. aufgestellten Betten an, die der vollstationären Behandlung dienen.

Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt in vom Hundert die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Bettenauslastung} = \frac{\text{Pflegetage} \cdot 100}{\text{Aufgestellte Betten} \cdot \text{Kalendertage}}$$

Fallzahl

Die Fallzahl ist eine berechnete Größe. Sie bezeichnet die Zahl der im Krankenhaus im Berichtsjahr behandelten Patienten (Fälle). Stundenfälle werden hierbei nicht mitgezählt und müssen sowohl bei den Aufnahmen, als auch bei den Entlassungen abgezogen werden.

Die einrichtungsbezogene Fallzahl setzt sich aus den Aufnahmen (Aufn) in die Einrichtung von außen, den Stundenfällen (Stdf), den Entlassungen (Entlas) aus der Einrichtung nach außen und den Sterbefällen (Sterbf) zusammen. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$F_{\text{Ein}} = \frac{(\text{Aufn} - \text{Stdf}) + (\text{Entlas} - \text{Stdf} + \text{Sterbf})}{2}$$

Patienten, die vor Beginn des Berichtsjahres in eine Einrichtung aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben wie der Anfangs- und der Endbestand des Jahres, unberücksichtigt. Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einer Einrichtung

liegen, werden als halber Fall berücksichtigt (Gewicht = 0,5).

Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V) der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten, mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Krankenhäuser mit Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung werden als allgemeine Krankenhäuser bezeichnet. Nicht zu dieser Gruppe gehören Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Fachabteilungen sowie Tages- und Nachtkliniken.

Allgemeine Krankenhäuser

Allgemeine Krankenhäuser werden nach der Art und der Trägerschaft eingruppiert in:

- **Hochschulkliniken** im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFG);
- **Plankrankenhäuser**, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind;

- **Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag** nach § 108 Nr. 3 SGB V, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind;
- **sonstige allgemeine Krankenhäuser**, die nicht in die oben genannten Kategorien und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören und
- **reine Belegkrankenhäuser**, die ausschließlich über Belegbetten verfügen.

Sonstige Krankenhäuser

Sonstige Krankenhäuser sind:

- **Krankenhäuser für Psychiatrie und für Psychiatrie und Neurologie** mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten und
- **reine Tages- oder Nachtkliniken**, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden, und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Krankenhausträger

Krankenhäuser werden nach ihrem Träger unterschieden in:

- **Öffentliche Krankenhäuser**, die von den Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde) oder von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften, wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbänden oder von Sozialversicherungsträgern, wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften betrieben oder unterhalten werden. Träger in rechtlich selbständiger Form (z. B. als GmbH) gehören zu den öffentlichen Trägern, wenn Gebietskörperschaften oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind.
- **Freigemeinnützige Krankenhäuser**, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **Private Krankenhäuser**, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend Geldlasten trägt.

Patientenzugang

Der Patientenzugang ist die Zahl der vollstationär aufgenommenen Patienten einschließlich der Stundenfälle. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt. Patienten, die vorstationär behandelt werden, werden erst bei der vollstationären Aufnahme nachgewiesen. Der Patientenzugang ergibt sich aus:

- **Aufnahmen in das Krankenhaus von außen** (einschließlich der Verlegungen aus dem teilstationären Bereich);
- **Verlegungen aus anderen Krankenhäusern** zur weiteren Versorgung durch das berichtende Krankenhaus;
- **Stundenfällen innerhalb eines Tages**, die noch am gleichen Tag entlassen werden oder am gleichen Tag verstorben sind und
- **Verlegungen innerhalb des Krankenhauses** sind sowohl in der aufnehmenden Abteilung als auch in der abgebenden Abteilung nachzuweisen. Bei den Hauptdisziplinen werden Verlegungen nur in und von anderen Hauptdisziplinen gezählt, um einen exakten Nachweis der Verweildauer zu erhalten.

Als Patientenzugang werden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ausschließlich die stationär aufgenommenen Patienten gezählt. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben unberücksichtigt.

Patientenabgang

Der Patientenabgang ist die Zahl der aus der vollstationären Behandlung entlassenen Patienten. Er beinhaltet:

- **Entlassungen aus dem Krankenhaus.** Das sind alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten, einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.
- **Verlegungen in andere Krankenhäuser.** Das sind alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten, die zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus abgegeben werden.

Pflegetage

Pflegetage entsprechen der Summe der an einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Stundenfälle verursachen somit keine Pflegetage. Die Zahl der Pflegetage errechnet sich aus der Summe der vollstationären Berechnungstage und der Belegungstage minus der Zahl der Stundenfälle innerhalb eines Tages. Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Pflegetage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden. Pflegetage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt Auskunft darüber, wie viele Tage ein Patient durchschnittlich im Krankenhaus liegt. Sie wird berechnet aus den Pflegetagen und der Fallzahl der Einrichtung bzw. der Fallzahl der Fachabteilung:

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Pflegetage}}{\text{Fallzahl}}$$

Vollkräftezahl

Die Vollkräftezahl ist die Zahl der auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten während des Berichtsjahres. Die Gesamtzahl der Vollkräfte ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzzeitig beschäftigten Arbeitnehmer und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Für das ärztliche Personal umfasst die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal einschließlich Ärzte im Praktikum. Zahnärzte werden nicht in die Umrechnung einbezogen. Für die Ermittlung der Zahl der Vollkräfte beim nichtärztlichen Personal sind die Krankenpflegeschüler und Kinderkrankenpflegeschüler im Verhältnis 7 zu 1, Schüler in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 zu berücksichtigen.

Kostennachweis

Kosten

Als Kosten werden die Kosten des Krankenhauses für stationäre Krankenhausleistungen des abgelaufenen Geschäftsjahres, d.h. der letzten abgeschlossenen Rechnungsperiode erfasst. Die Krankenhausstatistik weist die Netto-Gesamtkosten abzüglich der nichtstationären Kosten (Aufzählung siehe Methodik) aus.

Die **Kosten der Krankenhäuser** errechnen sich aus der Summe der Personal- und Sachkosten einschließlich der Zinsen für Betriebsmittelkredite.

Kosten der Ausbildungsstätten

Kosten der Ausbildungsstätten werden, soweit pflegesatzfähig, nach dem Nettoprinzip von den übrigen Kosten des Krankenhauses getrennt ausgewiesen. Damit soll die Vergleichbarkeit der Krankenhäuser mit- und ohne Ausbildungsstätten gewährleistet werden. Neben den pflegesatzfähigen Ausbildungsstätten werden auch nichtpflegesatzfähige Ausbildungsstätten (z. B. für Masseure) berücksichtigt, bei denen das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist. Kosten der Ausbildungsstätten enthalten Personal- und Sachkosten und die Umlagen zwischen den ausbildenden- und nicht ausbildenden Krankenhäusern nach § 15 Abs. 3 Bundespflegesatzverordnung.

Abzüge

Nachgewiesen werden nichtpflegesatzfähige Kosten in der Gliederung der Tabelle K5 (Ild. Nr. 2, 5+7+8, 4+6) der LKA. Die Abzüge sind nach einer sachgerechten Vollkostenmethode zu kalkulieren. Bei den Abzügen handelt es sich um:

- vor- und nachstationäre Behandlung
- ärztliche und nichtärztliche Wahlleistungen
- belegärztliche Leistungen (nicht gesondert erhoben)

Bereinigte Kosten

Bereinigte Kosten sind die pflegesatzfähigen Kosten für allgemeine Krankenhausleistungen, die sich aus der Differenz der Netto-Gesamtkosten minus Abzügen ergeben.

Netto-Gesamtkosten

Netto-Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der Kosten des Krankenhauses und der Kosten der Ausbildungsstätten.

Personalkosten

Die Personalkosten umfassen alle Kosten, die dem Krankenhaus durch die Beschäftigung von ärztlichem und nichtärztlichem Personal im Bereich der stationären Leistungen entstehen. Nachgewiesen werden sämtliche Kosten für die Mitarbeiter des Krankenhauses, unabhängig davon, ob es sich um ein Arbeitnehmer- oder arbeitnehmerähnliches Verhältnis, um eine nebenberufliche Tätigkeit oder um eine nur vorübergehende oder aushilfsweise Tätigkeit handelt. Enthalten sind dabei auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Die Personalkosten werden nach den im folgenden erläuterten Funktionsbereichen der Tabelle K1 der LKA untergliedert nachgewiesen:

Ärztlicher Dienst

Alle Ärzte (seit 1996 einschließlich Ärzte im Praktikum, soweit diese auf die Besetzung im ärztlichen Dienst angerechnet werden). Famuli werden unter der Position „sonstiges Personal“ nachgewiesen.

Pflegedienst

Der Pflegedienst umfasst:

- Pflegedienstleitung;
- Pflege- und Pflegehilfspersonal im stationären Bereich;
- Pflegekräfte in Intensivpflege und -behandlungseinrichtungen sowie Dialysestationen;
- dort tätige Stationssekretärinnen und
- dort tätige Schüler, soweit diese auf die Besetzung der Stationen mit Pflegepersonal angerechnet werden.

Medizinisch-technischer Dienst

Dem medizinisch-technischen Dienst werden u.a. zugeordnet:

- Apothekenpersonal
- Chemiker
- Diätassistenten
- Krankengymnasten
- Logopäden
- Masseure
- Medizinisch-technische Assistenten
- Psychologen
- Sozialarbeiter
- Schreibkräfte im ärztlichen und medizinisch-technischen Bereich

Funktionsdienst

Dem Funktionsdienst werden u.a. zugeordnet:

- Krankenpflegepersonal für den Operationsdienst und für die Anästhesie, für Ambulanzen und Polikliniken;
- Hebammen und Entbindungshelfer;
- Beschäftigungstherapeuten und
- Krankentransportdienst.

Klinisches Hauspersonal

Das klinische Hauspersonal umfasst das Haus- und Reinigungspersonal der Kliniken und Stationen.

Wirtschafts- und Versorgungsdienst

Als Wirtschafts- und Versorgungsdienst werden u.a. bezeichnet:

- Mitarbeiter in der Desinfektion
- Handwerker und Hausmeister
- Küchen- und Diätküchenpersonal (einschl. Ernährungsberater)
- Personal in Wirtschaftsbetrieben (Metzgerei, Bäckerei, Gärtnerei)
- Mitarbeiter in Wäschereien und Nähstuben

Technischer Dienst

Als technischer Dienst zählen u.a.

- Betriebsingenieure
- Personal in Einrichtungen zur Versorgung mit Heizwärme, Warm- und Kaltwasser, Frischluft, medizinischen Gasen, Strom
- Mitarbeiter für Instandhaltung (Maler, Tapezierer und sonstige Handwerker).

Verwaltungsdienst

Der Verwaltungsdienst umfasst das Personal der engeren und weiteren Verwaltung, ferner der technischen Verwaltung, sofern es nicht beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst erfasst wird:

- Personal der Aufnahme- und Pflegekostenabteilung
- Bewachungspersonal
- Post- und Botendienst
- Kasse und Buchhaltung
- Pförtner
- Statistische Abteilung
- Telefonisten
- Verwaltungsschreibkräfte

Sonderdienst

Als Sonderdienst werden beispielsweise erfasst:

- Oberinnen
- Seelsorger
- Krankenfürsorger
- Mitarbeiter zur Betreuung des Personals und deren Kinder

Sonstiges Personal

Zum sonstigen Personal zählen:

- Famuli;
- Schülerinnen und Schüler, soweit diese nicht auf die Besetzung der Stationen mit Pflegepersonal angerechnet werden;
- Vorschülerinnen und -schüler und
- Praktikantinnen und Praktikanten jeglicher Art, soweit sie nicht auf den Stellenplan einzelner Dienststellen angerechnet werden.

Nicht zurechenbare Personalkosten

Die nicht zurechenbaren Personalkosten umfassen Kosten für das Personal, das nicht einer der o.g. Personalgruppen zugeordnet werden kann. Dazu zählen auch die Umlagen, die für pensionierte Beamte zu zahlen sind, die früher in den Krankenhäusern tätig waren.

Sachkosten

Als Sachkosten werden folgende Kosten bezeichnet:

- Lebensmittel
- Medizinischer Bedarf
- Wasser, Energie, Brennstoffe
- Wirtschaftsbedarf
- Verwaltungsbedarf
- Zentrale Verwaltungsdienste
- Zentrale Gemeinschaftsdienste
- Steuern, Abgaben, Versicherungen
- Instandhaltung
- Gebrauchsgüter

Lebensmittel

Zu den Lebensmitteln zählen:

- Fleisch-, Wurst-, Fisch- und Backwaren
- Getränke
- Obst, Gemüse, Tiefkühlkost
- Konserven
- Kindernahrungsmittel, Muttermilch
- Diätetische Nahrungsmittel

Medizinischer Bedarf

Der medizinische Bedarf setzt sich zusammen aus:

- Arzneimitteln
- Blut, Blutkonserven, Blutplasma
- Verband-, Heil- und Hilfsmitteln
- Ärztlichem und pflegerischem
- Verbrauchsmaterial, Instrumenten
- Narkose- und sonstigem Operationsbedarf
- Laborbedarf
- Implantaten, Transplantaten
- Dialysebedarf
- Kosten für Krankentransporte

Wasser, Energie, Brennstoffe

Hier werden die Kosten z. B. für Wasser einschließlich Abwasser, Strom, Fernwärme, Öl, Kohle und Gas erfasst.

Wirtschaftsbedarf

Der Kostenart Wirtschaftsbedarf werden zugeordnet:

- Reinigungs- und Desinfektionsmittel
- Wäschereinigung und -pflege
- Treibstoffe und Schmiermittel
- Gartenpflege
- Reinigung durch fremde Betriebe
- Kultureller Sachaufwand für den betrieblichen Bereich (z. B. Gottesdienste, Patientenbüchereien, Musik- und Theateraufführungen)

Verwaltungsbedarf

Die Kosten für den Verwaltungsbedarf setzen sich u.a. aus folgenden Positionen zusammen:

- Büromaterial
- Druckarbeiten
- Post- und Bankgebühren
- Fernsprech- und Fenschreibanlagen, Rundfunk und Fernsehen
- Personalbeschaffung
- Reisekosten, Fahrgelder, Spesen
- EDV- und Organisationsaufwand

Zentrale Verwaltungsdienste

Zentrale Verwaltungsdienste sind Leistungen für zentrale Stellen der Trägerverwaltung, soweit es sich um betriebliche und nicht um aufsichtsbehördliche Leistungen handelt. Außerdem gehören dazu Leistungen, die von Einrichtungen erbracht werden, die der Krankenhausträger unabhängig vom Krankenhausbetrieb oder in Verbindung mit einem Krankenhaus für mehrere Krankenhäuser betreibt.

Zentrale Gemeinschaftsdienste

Hierin enthalten sind:

- Kosten für Gemeinschaftswäschereien;
- Zentralapotheken;
- Zentralküchen;
- Zentraleinkauf und
- Zentrale EDV-Anlagen, die durch mehrere Krankenhäuser betrieben bzw. genutzt werden.

Steuern, Abgaben, Versicherungen

Zu den Steuern gehören die Umsatzsteuer und die Kfz-Steuer. Unter Abgaben werden z. B. Straßenreinigungs- und Müllabfuhrgebühren verstanden. Den Versicherungen werden nach § 13 Abs. 1 BPflV die Kosten für Versicherungen von Risiken, die mit der Erbringung der allgemeinen Krankenhausleistungen üblicherweise verbunden sind, zugeordnet (z. B. Haftpflichtversicherungen).

Instandhaltung

Instandhaltungskosten sind Kosten, die nach § 4 Abgrenzungsverordnung (AbgrV) für die Erhaltung oder Wiederherstellung von Anlagegütern des Krankenhauses entstehen, wenn dadurch

- das Anlagegut in seiner Substanz nicht wesentlich vermehrt, in seinem Wesen nicht erheblich verändert, seine Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängert oder über seinen bisherigen Zustand hinaus nicht deutlich verbessert wird,
- in baulichen Einheiten Gebäudeteile, betriebstechnische Anlagen und Einbauten oder Außenanlagen vollständig oder überwiegend ersetzt werden.

Gebrauchsgüter

Gebrauchsgüter sind Anlagegüter mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren (§ 2 Nr. 2 AbgrV) wie z. B.:

- Dienst- und Schutzkleidung, Wäsche, Textilien
- Glas und Porzellanartikel
- Bild-, Ton- und Datenträger
- Atembeutel, Heizdecken und Heizkissen

Zinsen für Betriebsmittelkredite

Zinsen für Betriebsmittelkredite dienen der Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsschwierigkeiten.

Zusätzliche Selbstkosten

Zusätzliche Selbstkosten werden lediglich von nicht geförderten Krankenhäusern angegeben. Sie ergeben sich gemäß Z 5 aus der Summe der

- Abschreibungen
- Rückstellungen
- Zinsen für Eigenkapital
- Zinsen für Fremdkapital abzüglich der öffentlichen Förderung.

Erhebungsmerkmale

Krankenhaustypen

Allgemeine Krankenhäuser

- Plankrankenhäuser
- Hochschulkliniken
- Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag
- Sonstige allgemeine Krankenhäuser
- Reine Belegkliniken

Sonstige Krankenhäuser

- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen Betten
- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Betten
- Tages- und Nachtkliniken
- Bundeswehrkrankenhaus

Art des Trägers

Öffentlich

Freigemeinnützig

Privat

Größenklasse des Krankenhauses

von ... bis unter ... Betten

- unter 50
- 50 - 100
- 100 - 150
- 150 - 200
- 200 - 250
- 250 - 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 600
- 600 - 800
- 800 - 1 000
- 1 000 und mehr

Kosten des Krankenhauses

Kosten der Ausbildungsstätten

Netto-Gesamtkosten

Abzüge

- Vor- und nachstationäre Behandlung
- Ärztliche und nichtärztliche Wahlleistungen
- Sonstige Abzüge

Bereinigte Kosten

Zusätzliche Selbstkosten

Personalkosten

- Ärztlicher Dienst
- Pflegedienst
- Medizinisch-technischer Dienst
- Funktionsdienst
- Klinisches Hauspersonal
- Wirtschafts- und Versorgungsdienst
- Technischer Dienst
- Verwaltungsdienst
- Sonderdienste
- Sonstiges Personal
- Nicht zurechenbare Personalkosten

Sachkosten

- Lebensmittel
- Medizinischer Bedarf
- Arzneimittel
- Blut, Blutkonserven, Blutplasma
- Verband, Heil- und Hilfsmittel
- Ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente
- Narkose und sonstiger Operationsbedarf
- Laborbedarf
- Wasser, Energie und Brennstoffe
- Wirtschaftsbedarf
- Verwaltungsbedarf
- Zentrale Verwaltungsdienste
- Zentrale Gemeinschaftsdienste
- Steuern, Abgaben, Versicherungen
- Instandhaltung
- Gebrauchsgüter
- Sonstiges

Zinsen für

Betriebsmittelkredite

Ergebnisse kurz gefasst

Die **Netto-Gesamtkosten** der Berliner Krankenhäuser, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der voll- und teilstationären Behandlung der Patienten stehen, betrugen im Jahr 2000, wie auch im Jahr zuvor, insgesamt 5,8 Mrd. DM. Werden von diesen Kosten die Leistungen abgezogen, die nicht über Pflegesätze vergütet werden, ergeben sich **bereinigte Kosten** in Höhe von 5,7 Mrd. DM. Die Summe der abgezogenen Leistungen (vor- und nachstationäre Behandlung und wahlärztliche Leistungen sowie sonstige Abzüge) betrugen 2000 insgesamt 91 Mio. DM.

Von den Netto-Gesamtkosten entfielen 64,1 Prozent bzw. 3,7 Mrd. DM auf die **Personalkosten**. Bei den allgemeinen Krankenhäusern in öffentlicher Trägerschaft war der Personalkostenanteil mit 65,9 Prozent bzw. 2,3 Mrd. DM deutlich höher als bei den gemeinnützigen Krankenhäusern (63,4 Prozent bzw. 1,3 Mrd. DM) und den privaten Krankenhäusern (61,5 Prozent bzw. 138 Mio. DM).

Die Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen- bzw. psychiatrischen- und neurologischen Betten wiesen mit 76 Prozent bzw. 44 Mio. DM der Netto-Gesamtkosten den höchsten Personalkostenanteil aus.

Auf den Pflegedienst entfielen 22,5 Prozent der Netto-Gesamtkosten (1,3 Mrd. DM) aller Krankenhäuser. Der Ärztliche Dienst hatte einen Anteil von 14,6 Prozent (0,8 Mrd. DM).

Die **Sachkosten** nahmen 34,4 Prozent bzw. 2 Mrd. DM der Budgets der Krankenhäuser ein. Die größte Ausgabenposition bei den Sachkosten bildeten die Kosten für den medizinischen Bedarf mit 15,6 Prozent der Netto-Gesamtkosten bzw. 0,9 Mrd. DM. Außerdem waren in den Budgets der Krankenhäuser noch die **Zinsen für Betriebsmittelkredite** mit 0,3 Prozent bzw. 17 Mio. DM der Netto-Gesamtkosten und die **Kosten der Ausbildungsstätten** mit 0,8 Prozent bzw. 48 Mio. DM enthalten.

Um eine vergleichbare Basis für alle Krankenhäuser zu gewährleisten, werden die Kostenanalysen auf der Grundlage der bereinigten Kosten vorgenommen.

Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Veränderungen bei den bereinigten Kosten.

Die Entwicklung der Kosten ist eng verknüpft mit der Entwicklung ausgewählter Indikatoren der Krankenhausversorgung. Zu diesen Indikatoren zählen neben der Zahl der Betten, die Anzahl der Pflegetage, die Fallzahl als berechnete Durchschnittsgröße aller Behandlungsfälle und die durchschnittliche Verweildauer.

Die Zahl der Krankenhausbetten wurde gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Prozent auf 23 287 Betten reduziert. Damit schieden weitere 883 Betten aus der Krankenhausversorgung aus. Gleichzeitig erhöhten sich die **Kosten je Bett** um 3,8 Prozent auf 244 445 DM.

Während die von den Krankenhäusern erbrachte Anzahl der Pflegetage um 4,3 Prozent auf 7 084 923 sank, stiegen die **Kosten je Pflegetag** um 4,5 Prozent auf 803 DM an.

Die Zahl der Behandlungsfälle erhöhte sich in diesem Zeitraum um ein Prozent auf 665 387. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 10,6 Tagen, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Tage verringerte, sanken die **Kosten je Behandlungsfall** um ein Prozent auf 8 555 DM.

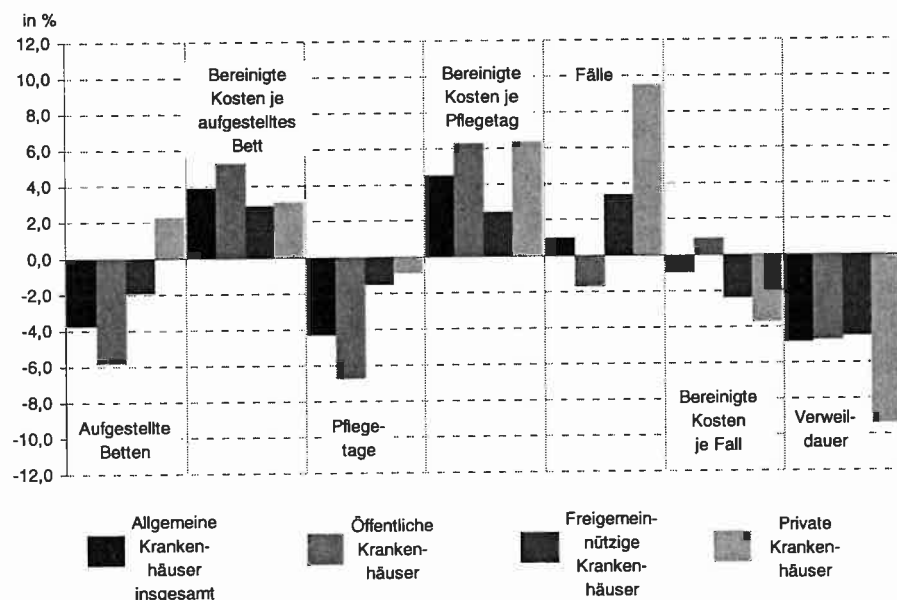
Gegenüber 1999 gingen die Kosten je Behandlungsfall bei den Allgemeinen Krankenhäusern um ein Prozent auf 8 534 DM und bei den Sonstigen Krankenhäusern mit reiner psychiatrischer- bzw. psychiatrischer- und neurologischer Behandlung um 4,4 Prozent auf 11 290 DM zurück.

Damit lagen die fallbezogenen Behandlungskosten in den 71 Allgemeinen Krankenhäusern fast im Berliner Durchschnitt. Die höchsten Fallkosten fielen mit 9 688 DM in den 16 öffentlichen Krankenhäusern (einschließlich Hochschulkliniken) an, die mit 11 921 Betten mehr als die Hälfte aller Krankenhausbetten vorhielten.

Weit unter dem Durchschnitt lagen diese Kosten mit 4 833 DM in den 22 Krankenhäusern privater Träger sowie mit 7 644 DM in den 33 freigemeinnützigen Krankenhäusern der medizinischen Grundversorgung. Bei den Häusern privater Träger dauerten die Krankenhausaufenthalte der Patientinnen und Patienten im Durchschnitt mit 7,7 Tagen fast drei Tage kürzer als im Berliner Durchschnitt.

Die höchsten Kosten je Behandlungsfall wurden mit 11 290 DM für die Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen- bzw. psychiatrischen und neurologischen Betten ermittelt, die zur Versorgung der Patienten insgesamt 350 Betten vorhielten. 1999 hatten diese Fallkosten noch 11 809 DM betragen. 5 104-mal wurden hier Patientinnen und Patienten behandelt, 0,8 Prozent aller ermittelten Behandlungsfälle. Der durchschnittliche Krankenhausaufenthalt sank gegenüber 1999 um 1,8 Tage auf 22 Tage im Jahr 2000.

Ausgewählte Indikatoren der Allgemeinen Krankenhäuser 2000 gegenüber dem Vorjahr nach Trägern



1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 2000 nach Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Davon				Sonstige Kranken- häuser
		Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			
			öffentlichem	freigemein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6
Grunddaten						
Krankenhäuser	76	71	16	33	22	5
Aufgestellte Betten	23 287	22 937	11 921	9 618	1 398	350
Pflegetage	7 084 923	6 972 579	3 670 592	2 949 270	352 717	112 344
Aufnahmen in das Krankenhaus	697 431	692 110	371 590	273 409	47 111	5 321
Stundenfälle	32 222	32 005	21 322	9 355	1 328	217
Entlassungen aus dem Krankenhaus	679 334	674 021	362 896	264 777	46 348	5 313
Sterbefälle	18 453	18 446	8 964	8 693	789	7
Fallzahl	665 387	660 284	350 403	264 085	45 796	5 104
Verweildauer (Tage)	10,6	10,6	10,5	11,2	7,7	22,0
Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt)	45 085	44 544	28 634	14 216	1 694	541
Ärzte (einschl. Ärzte im Praktikum)	6 685	6 624	4 373	2 042	209	61
Nichtärztliches Personal	38 400	37 920	24 261	12 174	1 485	480
Pflegedienst	15 523	15 278	8 705	5 886	687	245
Medizinisch-technischer Dienst	7 597	7 534	5 443	1 914	177	63
Funktionsdienst	5 290	5 260	3 434	1 619	207	30
Klinisches Hauspersonal	636	625	281	238	106	11
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	3 082	3 031	2 097	829	105	51
Technischer Dienst	1 428	1 417	1 011	366	40	11
Verwaltungsdienst	3 836	3 776	2 546	1 083	147	60
Sonderdienste	325	322	258	60	4	3
Sonstiges Personal	682	676	485	179	12	6
Kosten in 1 000 DM						
Netto-Gesamtkosten	5 783 332	5 725 681	3 454 410	2 046 294	224 976	57 651
Kosten des Krankenhauses	5 735 817	5 678 166	3 426 243	2 028 539	223 384	57 651
Personalkosten	3 729 589	3 685 791	2 250 133	1 297 211	138 447	43 798
Sachkosten	1 988 998	1 975 172	1 162 746	728 512	83 914	13 826
Zinsen für Betriebsmittelkredite	17 230	17 204	13 365	2 816	1 023	26
Kosten der Ausbildungsstätten	47 515	47 515	28 167	17 756	1 592	-
Abzüge	90 951	90 919	59 655	27 638	3 626	32
Bereinigte Kosten	5 692 381	5 634 762	3 394 755	2 018 656	221 351	57 619
Kostenkennziffern						
Bereinigte Kosten je:						
Krankenhaus (1 000 DM)	74 900	79 363	212 172	61 171	10 061	11 524
Aufgestelltes Bett (DM)	244 445	245 663	284 771	209 883	158 334	164 626
Pflegetag (DM)	803	808	925	684	628	513
Behandlungsfall (DM)	8 555	8 534	9 688	7 644	4 833	11 290

2 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 2000 gegenüber dem Vorjahr nach Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Davon				
		Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
			öffentlichem	freigemein- nützigem	privatem	
1	2	3	4	5	6	
Grunddaten						
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
Krankenhäuser	2,7	2,9	0,0	0,0	10,0	0,0
Aufgestellte Betten	-3,7	-3,8	-5,8	-1,9	2,3	3,9
Pflegetage	-4,3	-4,3	-6,7	-1,6	-0,9	-0,2
Aufnahmen in das Krankenhaus	0,9	0,9	-1,6	3,0	9,3	7,6
Stundenfälle	-4,1	-4,3	-3,5	-5,9	-4,4	28,4
Entlassungen aus dem Krankenhaus	0,8	0,7	-2,0	3,2	9,1	9,5
Sterbefälle	-4,3	-4,2	-6,3	-2,1	-3,7	-50,0
Fallzahl	1,0	1,0	-1,7	3,4	9,5	7,8
Verweildauer (Tage)	-4,9	-4,9	-4,8	-4,5	-9,4	-7,4
Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt)	-4,9	-5,0	-6,2	-3,3	1,0	4,0
Ärzte (einschl. Ärzte im Praktikum)	-2,9	-2,9	-3,6	-2,0	2,0	5,3
Nichtärztliches Personal	-5,3	-5,4	-6,6	-3,5	0,8	3,8
Pflegedienst	-5,4	-5,6	-8,5	-1,6	0,3	4,7
Medizinisch-technischer Dienst	-3,1	-3,1	-4,1	-2,1	19,6	3,3
Funktionsdienst	-1,6	-1,6	-1,7	-1,7	2,0	0,0
Klinisches Hauspersonal	-12,6	-12,8	-18,1	-10,5	-2,8	0,0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	-11,5	-11,3	-11,3	-13,3	5,0	-17,7
Technischer Dienst	-5,6	-5,7	-7,0	-3,2	5,3	10,0
Verwaltungsdienst	-3,7	-4,1	-4,2	-4,8	3,5	33,3
Sonderdienste	-2,1	-2,1	1,2	-13,0	-33,3	0,0
Sonstiges Personal	-22,6	-22,7	-19,4	-22,2	-72,1	0,0
Kosten						
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
Netto-Gesamtkosten	0,2	0,2	-0,5	0,7	5,3	3,0
Kosten des Krankenhauses	0,2	0,1	-0,5	0,7	5,4	3,0
Personalkosten	-0,4	-0,4	-1,7	1,3	3,8	1,8
Sachkosten	0,9	0,9	1,3	-0,5	8,0	7,3
Zinsen für Betriebsmittelkredite	76,0	76,9	115,4	8,6	10,0	-58,1
Kosten der Ausbildungsstätten	1,2	1,2	-2,2	7,2	-0,2	-
Abzüge	12,2	12,2	26,7	-9,0	0,8	-17,9
Bereinigte Kosten	0,0	0,0	-0,9	0,9	5,4	3,0
Kostenkennziffern						
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
Bereinigte Kosten je:						
Krankenhaus	-2,6	-2,8	-0,9	0,9	-4,2	3,0
Aufgestelltes Bett	3,8	3,9	5,3	2,9	3,1	-0,8
Pflegetag	4,5	4,5	6,3	2,5	6,4	3,3
Behandlungsfall	-1,0	-1,0	0,9	-2,4	-3,7	-4,4

3 Krankenhauskosten in Berlin 2000 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Davon				Sonstige Kranken- häuser
		Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			
			öffentlichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6
Kosten in 1 000 DM						
Netto-Gesamtkosten	5 783 332	5 725 681	3 454 410	2 046 294	224 976	57 651
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	5 735 817	5 678 166	3 426 243	2 028 539	223 384	57 651
Personalkosten	3 729 589	3 685 791	2 250 133	1 297 211	138 447	43 798
Ärztlicher Dienst	842 473	835 034	504 313	301 496	29 225	7 439
Pflegedienst	1 303 318	1 284 888	741 531	492 274	51 083	18 430
Medizinisch-technischer Dienst	477 624	472 942	306 867	153 554	12 520	4 682
Funktionsdienst	380 580	378 871	234 756	128 381	15 734	1 709
Klinisches Hauspersonal	36 435	35 792	15 793	13 962	6 036	643
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ..	197 225	193 861	133 898	53 813	6 149	3 364
Technischer Dienst	102 977	101 979	67 863	31 018	3 097	998
Verwaltungsdienst	291 670	286 473	179 557	93 915	13 001	5 197
Sonderdienste	22 032	21 637	15 539	5 752	346	395
Sonstiges Personal	28 689	28 043	16 934	10 595	514	646
Nicht zurechenbare Personalkosten ...	46 567	46 271	33 081	12 449	741	296
Sachkosten	1 988 998	1 975 172	1 162 746	728 512	83 914	13 826
Lebensmittel	121 942	120 457	46 760	67 979	5 718	1 485
Medizinischer Bedarf	900 384	897 321	545 778	318 340	33 202	3 063
Arzneimittel	205 432	204 580	139 083	59 011	6 487	852
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	65 658	65 617	44 150	20 384	1 083	41
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	20 699	20 674	11 219	8 274	1 181	25
Ärztliches und pflegerisches						
Verbrauchsmaterial, Instrumente .	112 600	112 496	66 214	42 142	4 140	104
Narkose und sonst. OP-Bedarf	91 054	91 050	49 749	35 908	5 392	4
Laborbedarf	91 899	91 637	74 040	15 721	1 876	262
Wasser, Energie, Brennstoffe	136 724	135 457	83 536	47 639	4 282	1 267
Wirtschaftsbedarf	252 601	249 491	151 959	86 163	11 369	3 110
Verwaltungsbedarf	128 462	126 647	67 020	51 255	8 373	1 815
Zentrale Verwaltungsdienste	18 968	18 869	7 566	9 717	1 586	99
Zentrale Gemeinschaftsdienste	4 831	4 831	1 971	2 480	381	-
Steuer, Abgaben, Versicherungen	44 926	44 632	24 920	17 587	2 125	294
Instandhaltung	272 776	270 751	168 145	94 060	8 547	2 025
Gebrauchsgüter	6 525	6 509	4 121	1 380	1 009	16
Sonstiges	100 860	100 206	60 972	31 913	7 321	654
Zinsen für Betriebsmittelkredite	17 230	17 204	13 365	2 816	1 023	26
Kosten der Ausbildungsstätten	47 515	47 515	28 167	17 756	1 592	-
Abzüge	90 951	90 919	59 655	27 638	3 626	32
Vor- und nachstationäre Behandlung	9 909	9 878	5 032	4 455	390	31
Ärztliche, nichtärztliche Wahlleistungen	40 209	40 208	20 835	16 425	2 948	1
Sonstige Abzüge	40 833	40 833	33 788	6 758	287	-
Bereinigte Kosten	5 692 381	5 634 762	3 394 755	2 018 656	221 351	57 619
Zusätzliche Selbstkosten	29 837	29 837	-	-	29 837	-

**4 Krankenhauskosten je aufgestelltes Bett in Berlin 2000 nach Kostenarten
sowie Typ und Träger der Krankenhäuser**

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Davon				Sonstige Kranken- häuser
		Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			
			öffentlichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6

Kosten je aufgestelltes Bett in DM						
Netto-Gesamtkosten	248 350	249 626	289 775	212 757	160 927	164 717
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	246 310	247 555	287 412	210 911	159 788	164 717
Personalkosten	160 158	160 692	188 754	134 873	99 032	125 137
Ärztlicher Dienst	36 178	36 406	42 305	31 347	20 905	21 254
Pflegedienst	55 968	56 018	62 204	51 183	36 540	52 657
Medizinisch-technischer Dienst	20 510	20 619	25 742	15 965	8 956	13 377
Funktionsdienst	16 343	16 518	19 693	13 348	11 255	4 883
Klinisches Hauspersonal	1 565	1 560	1 325	1 452	4 318	1 837
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ..	8 469	8 452	11 232	5 595	4 398	9 611
Technischer Dienst	4 422	4 446	5 693	3 225	2 215	2 851
Verwaltungsdienst	12 525	12 490	15 062	9 765	9 300	14 849
Sonderdienste	946	943	1 303	598	247	1 129
Sonstiges Personal	1 232	1 223	1 421	1 102	368	1 846
Nicht zurechenbare Personalkosten ...	2 000	2 017	2 775	1 294	530	846
Sachkosten	85 412	86 113	97 538	75 745	60 024	39 503
Lebensmittel	5 236	5 252	3 922	7 068	4 090	4 243
Medizinischer Bedarf	38 665	39 121	45 783	33 098	23 750	8 751
Arzneimittel	8 822	8 919	11 667	6 135	4 640	2 434
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	2 820	2 861	3 704	2 119	775	117
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	889	901	941	860	845	71
Ärztliches und pflegerisches						
Verbrauchsmaterial, Instrumente .	4 835	4 905	5 554	4 382	2 961	297
Narkose und sonst. OP-Bedarf	3 910	3 970	4 173	3 733	3 857	11
Laborbedarf	3 946	3 995	6 211	1 635	1 342	749
Wasser, Energie, Brennstoffe	5 871	5 906	7 007	4 953	3 063	3 620
Wirtschaftsbedarf	10 847	10 877	12 747	8 959	8 132	8 886
Verwaltungsbedarf	5 516	5 522	5 622	5 329	5 989	5 186
Zentrale Verwaltungsdienste	815	823	635	1 010	1 134	283
Zentrale Gemeinschaftsdienste	207	211	165	258	273	-
Steuer, Abgaben, Versicherungen	1 929	1 946	2 090	1 829	1 520	840
Instandhaltung	11 714	11 804	14 105	9 780	6 114	5 786
Gebrauchsgüter	280	284	346	143	722	46
Sonstiges	4 331	4 369	5 115	3 318	5 237	1 869
Zinsen für Betriebsmittelkredite	740	750	1 121	293	732	74
Kosten der Ausbildungsstätten	2 040	2 072	2 363	1 846	1 139	-
Abzüge	3 906	3 964	5 004	2 874	2 594	91
Vor- und nachstationäre Behandlung	426	431	422	463	279	89
Ärztliche, nichtärztliche Wahlleistungen	1 727	1 753	1 748	1 708	2 109	3
Sonstige Abzüge	1 753	1 780	2 834	703	205	-
Bereinigte Kosten	244 445	245 663	284 771	209 883	158 334	164 626
Zusätzliche Selbstkosten	1 281	1 301	-	-	21 343	-

5 Krankenhauskosten je Pflege-tag in Berlin 2000 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Davon				
		Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
			öffentlichem	freige- mein- nützigem	privatem	
1	2	3	4	5	6	

Kosten je Pflege-tag in DM						
Netto-Gesamtkosten	816	821	941	694	638	513
Kosten der Krankenhäuser	810	814	933	688	633	513
Personalkosten	526	529	613	440	393	390
Ärztlicher Dienst	119	120	137	102	83	66
Pflegedienst	184	184	202	167	145	164
Medizinisch-technischer Dienst	67	68	84	52	35	42
Funktionsdienst	54	54	64	44	45	15
Klinisches Hauspersonal	5	5	4	5	17	6
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ..	28	28	36	18	17	30
Technischer Dienst	15	15	18	11	9	9
Verwaltungsdienst	41	41	49	32	37	46
Sonderdienste	3	3	4	2	1	4
Sonstiges Personal	4	4	5	4	1	6
Nicht zurechenbare Personalkosten ...	7	7	9	4	2	3
Sachkosten	281	283	317	247	238	123
Lebensmittel	17	17	13	23	16	13
Medizinischer Bedarf	127	129	149	108	94	27
Arzneimittel	29	29	38	20	18	8
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	9	9	12	7	3	0
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	3	3	3	3	3	0
Ärztliches und pflegerisches						
Verbrauchsmaterial, Instrumente .	16	16	18	14	12	1
Narkose und sonst. OP-Bedarf	13	13	14	12	15	0
Laborbedarf	13	13	20	5	5	2
Wasser, Energie, Brennstoffe	19	19	23	16	12	11
Wirtschaftsbedarf	36	36	41	29	32	28
Verwaltungsbedarf	18	18	18	17	24	16
Zentrale Verwaltungsdienste	3	3	2	3	4	1
Zentrale Gemeinschaftsdienste	1	1	1	1	1	-
Steuer, Abgaben, Versicherungen	6	6	7	6	6	3
Instandhaltung	39	39	46	32	24	18
Gebrauchsgüter	1	1	1	-	3	-
Sonstiges	14	14	17	11	21	6
Zinsen für Betriebsmittelkredite	2	2	4	1	3	0
Kosten der Ausbildungsstätten	7	7	8	6	5	-
Abzüge	13	13	16	9	10	0
Vor- und nachstationäre Behandlung	1	1	1	2	1	0
Ärztliche, nichtärztliche Wahlleistungen	6	6	6	6	8	0
Sonstige Abzüge	6	6	9	2	1	-
Bereinigte Kosten	803	808	925	684	628	513
Zusätzliche Selbstkosten	4	4	-	-	85	-

**6 Krankenhauskosten je Behandlungsfall in Berlin 2000 nach Kostenarten
sowie Typ und Träger der Krankenhäuser**

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Davon				
		Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
			öffentliche m	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6
Kosten je Behandlungsfall in DM						
Netto-Gesamtkosten	8 692	8 672	9 858	7 749	4 913	11 296
Kosten der Krankenhäuser	8 620	8 600	9 778	7 681	4 878	11 296
Personalkosten	5 605	5 582	6 422	4 912	3 023	8 582
Ärztlicher Dienst	1 266	1 265	1 439	1 142	638	1 458
Pflegedienst	1 959	1 946	2 116	1 864	1 115	3 611
Medizinisch-technischer Dienst	718	716	876	581	273	917
Funktionsdienst	572	574	670	486	344	335
Klinisches Hauspersonal	55	54	45	53	132	126
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ..	296	294	382	204	134	659
Technischer Dienst	155	154	194	117	68	196
Verwaltungsdienst	438	434	512	356	284	1 018
Sonderdienste	33	33	44	22	8	77
Sonstiges Personal	43	42	48	40	11	127
Nicht zurechenbare Personalkosten ...	70	70	94	47	16	58
Sachkosten	2 989	2 991	3 318	2 759	1 832	2 709
Lebensmittel	183	182	133	257	125	291
Medizinischer Bedarf	1 353	1 359	1 558	1 205	725	600
Arzneimittel	309	310	397	223	142	167
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	99	99	126	77	24	8
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	31	31	32	31	26	5
Ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente ..	169	170	189	160	90	20
Narkose und sonst. OP-Bedarf	137	138	142	136	118	1
Laborbedarf	138	139	211	60	41	51
Wasser, Energie, Brennstoffe	205	205	238	180	94	248
Wirtschaftsbedarf	380	378	434	326	248	609
Verwaltungsbedarf	193	192	191	194	183	356
Zentrale Verwaltungsdienste	29	29	22	37	35	19
Zentrale Gemeinschaftsdienste	7	7	6	9	8	-
Steuer, Abgaben, Versicherungen	68	68	71	67	46	58
Instandhaltung	410	410	480	356	187	397
Gebrauchsgüter	10	10	12	5	22	3
Sonstiges	152	152	174	121	160	128
Zinsen für Betriebsmittelkredite	26	26	38	11	22	5
Kosten der Ausbildungsstätten	71	72	80	67	35	-
Abzüge	137	138	170	105	79	6
Vor- und nachstationäre Behandlung	15	15	14	17	9	6
Ärztliche, nichtärztliche Wahlleistungen	60	61	59	62	64	0
Sonstige Abzüge	61	62	96	26	6	-
Bereinigte Kosten	8 555	8 534	9 688	7 644	4 833	11 290
Zusätzliche Selbstkosten	45	45	-	-	652	-

7 Bereinigte Kosten der Berliner Krankenhäuser 1991 bis 2000

Jahr	Kranken- häuser insgesamt	Bereinigte Kosten				
		insgesamt	je Krankenhaus	je aufgestelltes Bett	je Pflegetag	je Behandlungs- fall
Anzahl	1 000 DM		DM			
1	2	3	4	5	6	
absolut						
1991	104	4 461 247	42 897	111 825	356	7 569
1992	98	5 049 071	51 521	133 235	413	8 443
1993	98	5 375 627	54 853	146 144	456	8 946
1994	96	5 272 058	54 917	148 041	468	8 773
1995	97	5 964 348	61 488	176 538	556	9 918
1996	68	5 813 810	85 497	201 707	658	9 506
1997	68	5 633 526	82 846	212 835	715	9 122
1998	73	5 671 521	77 692	225 867	734	8 813
1999	74	5 691 534	76 913	235 479	769	8 641
2000	76	5 692 381	74 900	244 445	803	8 555
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1992	-5,8	13,2	20,1	19,1	16,0	11,5
1993	0,0	6,5	6,5	9,7	10,3	6,0
1994	-2,0	-1,9	0,1	1,3	2,7	-1,9
1995	1,0	13,1	12,0	19,2	18,8	13,1
1996	-29,9	-2,5	39,0	14,3	18,3	-4,1
1997	0,0	-3,1	-3,1	5,5	8,7	-4,0
1998	7,4	0,7	-6,2	6,1	2,7	-3,4
1999	1,4	0,4	-1,0	4,3	4,8	-2,0
2000	2,7	0,0	-2,6	3,8	4,5	-1,0
1991 = 100						
1992	94,2	113,2	120,1	119,1	116,0	111,5
1993	94,2	120,5	127,9	130,7	128,0	118,2
1994	92,3	118,2	128,0	132,4	131,5	115,9
1995	93,3	133,7	143,3	157,9	156,2	131,0
1996	65,4	130,3	199,3	180,4	184,7	125,6
1997	65,4	126,3	193,1	190,3	200,8	120,5
1998	70,2	127,1	181,1	202,0	206,2	116,4
1999	71,2	127,6	179,3	210,6	216,0	114,2
2000	73,1	127,6	174,6	218,6	225,7	113,0

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Datenangebot

Die in diesem Bericht enthaltenen Tabellen geben die gängigsten Kombinationen der aufgelisteten Merkmale wieder. Für den Informationsbedarf, der damit nicht abgedeckt werden kann, werden **Sonderauswertungen** erstellt.

Die Merkmale und deren Gliederung sind auf Seite 4 dieses Berichtes dargestellt.

Zeitreihen, zum Teil bis 1950 oder früher, sind ebenfalls verfügbar.

Lieferung

Bestellte Tabellen oder Daten werden kurzfristig entweder als Ausdruck oder als Excel-Datei (Version 4 bis 97) erstellt. Die Lieferung der Ergebnisse erfolgt dann entweder über **E-Mail** oder **Fax** (bis maximal 10 Seiten) bzw. als **Ausdruck**, **Diskette** oder **CD-ROM** durch die Post. Selbstabholer können die Ergebnisse direkt beim Statistischen Landesamt abholen.

Kosten

Die Leistungen sind nach den geltenden Kostenrichtlinien des Statistischen Landesamtes grundsätzlich kostenpflichtig. Ausgenommen davon sind unmittelbare Berliner Landesbehörden (z. B. Senatsverwaltungen und Bezirksämter), Mitglieder des Abgeordnetenhauses, Berliner Mitglieder des Bundestages und des Europäischen Parlaments, Journalisten sowie Dienststellen, Behörden und Ämter, mit denen ein Schriftenaustausch besteht. Die Kosten für Standardtabellen sind in dem entsprechenden Abschnitt angegeben. Kosten für andere Auswertungen werden nach Aufwand berechnet. Die Zahlung erfolgt auf Rechnung, die Zahlungsfrist beträgt vier Wochen..

Information und Beratung

Nähere Auskünfte zu Information und Beratung finden Sie auf Seite 2:

Weitere Veröffentlichungen

zum Thema

Statistische Berichte Gesundheitswesen

- Krankenhausstatistik, Teil I: Grunddaten jährlich, 28 Seiten 12,00 DM (6,14 EUR) Bestell-Nr.: 130.3a
- Krankenhausstatistik, Teil II: Diagnosen jährlich, 28 Seiten 12,00 DM (6,14 EUR) Bestell-Nr.: 130.3b
- Im Gesundheitswesen tätige Personen jährlich, 20 Seiten 8,00 DM (4,09 EUR) Bestell-Nr.: 130.2
- Meldepflichtige übertragbare Krankheiten, jährlich, 20 Seiten 8,00 DM (4,09 EUR) Bestell-Nr.: 130.1
- * Preisänderungen sind vorbehalten

Allgemeines Informationsangebot

Datenmaterial auf Papier, Diskette oder im Internet zu folgenden Themen:

- Gebiet (regionales Bezugssystem)
- Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge)
- Einwohnerregisterstatistik
- Mikrozensus (Haushalte, Familien, Sozialstruktur)
- Großzählungen (Volkszählung, Gebäude- und Wohnungszählung)
- Gesundheitswesen
- Wahlen (Ergebnisse)
- Allgemeinbildendes und berufliches Schulwesen (Einrichtungen, Schüler)
- Kultur, Freizeit, Sport
- Hochschulen (Fach- und Hochschulen, Universitäten, Studenten)
- Rechtspflege
- Öffentliche Sozialleistungen (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Wohngeld)
- Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Verkehr
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bautätigkeit und Wohnungen
- Handel, Gastgewerbe
- Verdienste, Handwerk
- Landwirtschaft, Umwelt, Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Öffentliche Finanzen, Personal im Öffentlichen Dienst
- Preise, laufende Wirtschaftsrechnungen
- Steuern
- Unternehmen und Arbeitsstätten, Unternehmensregister

Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch

Kompilium zu Berlin in Jahresdaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik

Monatschrift

Beiträge zu Methodik und Ergebnissen statistischer Erhebungen

Statistische Berichte

Tabellen und Kurzerläuterungen zu Ergebnissen der verschiedenen Sachgebiete der amtlichen Statistik

Faltblätter

Informationen kurz und knapp zum Tourismus, zur Umwelt, zu Bildung und Kultur, zum Mikrozensus

Verzeichnis

der Veröffentlichungen

Überblick über alle vom Statistischen Landesamt Berlin herausgegebenen Veröffentlichungen auf Papier, Diskette und CD.

Bestellung

Statistisches Landesamt Berlin
- ZI 11 -
10306 Berlin

Firma bzw. Name, Vorname

Ansprechpartner/in

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon einschl. Vorwahl

Telefax einschl. Vorwahl

E-Mail

Anzahl	Bestell-Nr.	Bezeichnung	Zeitraum	Einzelpreis

Bestellmöglichkeiten:

An obenstehende Adresse

Telefon: 030 - 9021 3434

Fax: 030 - 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Liefermöglichkeiten:

☐ Abgabe gegen Barzahlung

☐ Postversand und Rechnung (zzgl. Versandkostenpauschale)

☐ Fax (max. 10 Seiten)

☐ E-Mail (max. 2 MB)

Datum

Unterschrift

Liefer- und Zahlungsbedingungen für Produkte und Leistungen des Statistischen Landesamtes Berlin

Stand: 1. Juni 2000

Allgemeines

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bestellers sind ausgeschlossen. Die Lieferungen des Statistischen Landesamtes Berlin unterliegen nicht der Umsatz-(Mehrwert-)steuerpflicht. Aufträge für Sonderauswertungen werden nur angenommen, wenn sie ohne Zurückstellen gesetzlicher Aufgaben zu erledigen sind. Sonderauswertungen und Aufträge mit einem Wert von mehr als 50,00 DM / 25,56 EUR werden erst bearbeitet, wenn vom Besteller eine schriftliche Auftragsbestätigung (Kostenübernahmeerklärung) vorliegt. Das Statistische Landesamt Berlin haftet nicht für Schäden, die aus der Verwendung der Produkte entstehen. Erfüllungsort ist Berlin. Gerichtsstand ist – je nach Zuständigkeit – das Amtsgericht Lichtenberg bzw. das Landgericht Berlin.

Abonnements

Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen können im Abonnement bezogen werden. Die Kündigung von Abonnements ist zum 30.6. oder 31.12. eines jeden Jahres mit einer Frist von sechs Wochen möglich und bedarf der Schriftform.

Es gelten die jeweils aktuellen Preise, auch wenn sie während der Vertragslaufzeit geändert werden.

Lieferung / Versandkosten

Die Lieferung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Richtig erfolgte Lieferungen werden nicht umgetauscht oder zurückgenommen. Beanstandungen wegen unrichtiger oder unvollständiger Sendung müssen innerhalb von 14 Tagen nach Empfang der Lieferung geltend gemacht werden.

Für den Versand kostenpflichtiger Produkte/Leistungen wird eine Versandkostenpauschale von derzeit mindestens 3,00 DM / 1,53 EUR erhoben.

Rechnungen / Mahnungen

Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 4 Wochen ohne jeglichen Abzug auf eines der in der Rechnung angegebenen Konten – unter Angabe des Buchungszeichens und der Personenkontonummer – zu überweisen. Rechnungen für Abonnements werden jeweils zum Quartalsende ausgestellt. Die Lieferung bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Landes Berlin.

Für den Fall des Verzugs entsteht dem Statistischen Landesamt Berlin ein Anspruch auf Zahlung von Verzugszinsen von 3 v.H. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank sowie Ersatz des sonst nachweisbaren Verzugschadens. Für jede Mahnung, die nach Eintritt des Verzugs ergeht, sind dem Statistischen Landesamt Berlin Bearbeitungs-, Porto- und Vordruckkosten pauschal in Höhe von 15,00 DM / 7,67 EUR zu ersetzen.

Weitergabe der Daten

Die Urheberrechte an den Produkten und Leistungen liegen beim Land Berlin, vertreten durch den Direktor des Statistischen Landesamtes Berlin. Eine Vervielfältigung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur mit der Quellenangabe "Statistisches Landesamt Berlin" gestattet. Eine Weitergabe der übermittelten Daten auf maschinenlesbaren Datenträgern oder in elektronischen Netzen bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch das Statistische Landesamt Berlin.